

Studien zum vergleichenden und internationalen Recht –
Comparative and International Law Studies

Herausgeber: Bernd von Hoffmann†, Erik Jayme
und Heinz-Peter Mansel

188

Elvan Er

Realsicherheiten des türkischen
Mobiliarsachenrechts

Eine Darstellung des geltenden türkischen Rechts
unter vergleichender Berücksichtigung des deutschen
und schweizerischen Kreditsicherungsrechts

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Abkürzungsverzeichnis	XXV
Einleitung	1
A. Gang der Darstellung	4
B. Begriffe	4
I. Kredit und Kreditsicherheiten	4
II. Personal- und Realsicherheiten	5
III. Mobiliarsicherheiten	6
C. Historische Grundlagen der Mobiliarsicherheiten	6
I. Im deutschen und schweizerischen Recht	7
1. Im römischen, germanischen und gemeinen Recht	7
2. In Deutschland ab dem 19. Jahrhundert	9
3. In der Schweiz ab dem 19. Jahrhundert	10
4. Weitere Entwicklungen in Deutschland und der Schweiz	11
II. Im türkischen Recht	12
1. Allgemeine Rechtsentwicklungen im Osmanischen Reich bis zum Erlass der Mecelle	12
2. In der Mecelle enthaltene Mobiliarsicherheiten	13
3. Inkrafttreten des Türkischen Zivilgesetzbuches	16
III. Zwischenergebnis	17
D. Realsicherheiten des Mobiliarsachenrechts nach geltendem Recht im Überblick	17
I. Nach der deutschen Rechtsordnung	18
II. Nach der schweizerischen Rechtsordnung	19
III. Nach der türkischen Rechtsordnung	19
IV. Zwischenergebnis	20
1. Teil: Das Pfandrecht an beweglichen Sachen	21
A. Nach der deutschen Rechtsordnung	21
I. Pfandrechtsprinzipien	21

1. Faustpfandprinzip	22
2. Akzessorietätsprinzip	22
3. Spezialitätsprinzip	23
4. Prioritätsprinzip	24
II. Das vertragliche Pfandrecht	24
1. Allgemeines	24
2. Begründung des vertraglichen Pfandrechts	25
a) Beteiligte	25
b) Pfandgegenstand	25
c) Entstehung des Pfandrechts	25
aa) Schuldrechtliche Vereinbarung	26
bb) Dingliche Pfandrechtsbestellung	26
cc) Übergabe des Pfandgegenstandes	26
(1) Regelfall	26
(2) Schlichte Einigung	27
(3) Besitzmittlung durch einen Dritten	27
(4) Einräumung des Mitbesitzes	28
(5) Besitzkonstitut	28
3. Gutgläubigkeit	29
a) Gutgläubiger Ersterwerb	29
b) Gutgläubiger Zweiterwerb	29
4. Inhalt des Pfandrechts	30
a) Rechte und Pflichten des Gläubigers	31
b) Rechte und Pflichten des Schuldners bzw. Verpfänders	31
5. Erlöschen	32
6. Verwertung	33
a) Pfandverkauf durch den Pfandgläubiger	34
b) Pfandverkauf durch den Gerichtsvollzieher	34
c) Abweichende Vereinbarungen der Parteien	35
d) Gerichtliche Entscheidung nach billigem Ermessen	35
e) Rechtsfolgen der Verwertung	35
7. Zwangsvollstreckung	36
a) Durch Gläubiger des Verpfänders	36
b) Durch Gläubiger des Pfandgläubigers	37
8. Insolvenz	37
a) Insolvenz des Verpfänders	37
b) Insolvenz des Pfandgläubigers	37
III. Besitzlose (Register-) Pfandrechte	38

IV.	Gesetzliches Pfandrecht	39
1.	Allgemeines	39
2.	Gutgläubiger Erwerb eines gesetzlichen Pfandrechts	40
V.	Exkurs: Das Pfändungspfandrecht	41
B.	Nach der schweizerischen Rechtsordnung	42
I.	Pfandrechtsprinzipien	43
1.	Faustpfandprinzip	43
2.	Akzessorietätsprinzip	45
3.	Spezialitätsprinzip	45
4.	Prioritätsprinzip	46
II.	Das vertragliche Pfandrecht	46
1.	Allgemeines	46
2.	Begründung des vertraglichen Pfandrechts	47
a)	Beteiligte	47
b)	Pfandgegenstand	47
c)	Entstehung des Pfandrechts	47
aa)	Obligatorisches Grundgeschäft	48
bb)	Dingliches Verfügungsgeschäft	49
cc)	Übergabe des Pfandgegenstandes	49
(1)	Regelfall	49
(2)	Schlichte Einigung	50
(3)	Besitzanweisung	50
(4)	Besitzmittlung durch einen Dritten	51
(5)	Besitzkonstitut	51
3.	Gutgläubigkeit	51
a)	Gutgläubiger Ersterwerb	51
b)	Gutgläubiger Zweiterwerb	52
4.	Inhalt des Pfandrechts	52
a)	Rechte und Pflichten des Gläubigers	52
b)	Rechte und Pflichten des Schuldners bzw. Verpfänders	53
5.	Untergang	53
6.	Verwertung	53
a)	Verwertung im Wege der öffentlichen Versteigerung	54
b)	Private Verwertung	55
c)	Rechtsfolgen der Verwertung	55
7.	Zwangsvollstreckung	55
a)	Durch Gläubiger des Verpfänders	55
b)	Durch Gläubiger des Pfandgläubigers	56

8. Konkurs	56
a) Konkurs des Verpfänders	56
b) Konkurs des Pfandgläubigers	57
III. Besitzlose (Register-) Pfandrechte	57
IV. Das gesetzliche Pfandrecht	58
1. Allgemein	58
2. Das Retentionsrecht	59
a) Inhalt	59
b) Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum Fahrnispfandrecht ..	60
V. Exkurs: Das Pfändungspfandrecht	61
C. Nach der türkischen Rechtsordnung	61
I. Pfandrechtsprinzipien	62
1. Faustpfandprinzip	62
2. Akzessorietätsprinzip	63
3. Spezialitätsprinzip	65
4. Prioritätsprinzip	66
II. Das vertragliche Pfandrecht nach Art. 939 TZGB	67
1. Allgemeines	67
2. Begründung	67
a) Beteiligte	67
b) Pfandgegenstand	67
c) Entstehung des Pfandrechts	67
aa) Verpflichtungsgeschäft	68
(1) Abstraktions- oder Kausalitätsprinzip	68
(2) Inhalt	69
bb) Verfügungsgeschäft	70
cc) Übergabe des Pfandgegenstandes	70
(1) Regelfall	70
(2) Schlichte Einigung	71
(3) Besitzmittlung durch einen Dritten	71
(4) Aushändigung bzw. Übergabe an einen Dritten	71
(5) Besitzkonstitut	73
3. Gutgläubigkeit	74
a) Gutgläubiger Ersterwerb	74
b) Gutgläubiger Zweiterwerb	75
4. Inhalt des Pfandrechts	75
a) Rechte und Pflichten des Gläubigers	75
b) Rechte und Pflichten des Schuldners bzw. Verpfänders	76
5. Untergang	77

6. Verwertung	78
7. Zwangsvollstreckung	79
a) Durch Gläubiger des Verpfänders	79
b) Durch Gläubiger des Pfandnehmers	80
8. Insolvenz	80
a) Insolvenz des Verpfänders	80
b) Insolvenz des Pfandnehmers	81
III. Besitzlose Registerpfandrechte	81
1. Registerpfandrecht nach Art. 940 Abs. 1 TZGB	81
2. Registerpfandrecht an Kraftfahrzeugen nach Art. 940 Abs. 2 TZGB	82
a) Rechtslage vor Inkrafttreten des Art. 940 Abs. 2 TZGB	83
b) Bewertung der alten Rechtslage durch den Kassationshof und die Lehre	84
3. Kaufmännisches Unternehmenspfandrecht	86
4. Sonstige vertragliche Registerpfandrechte	88
IV. Gesetzliche Pfandrechte	89
1. Besitzlose Pfandrechte kraft Gesetzes	89
2. Das Retentionsrecht	90
a) Inhalt	90
b) Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum Faustpfandrecht	90
V. Exkurs: Das Pfändungspfandrecht	91
D. Vergleichende Zusammenfassung	91
I. Allgemeines	91
II. Faustpfandprinzip und Ausnahmen	91
III. Abstraktions- und Kausalitätsprinzip	94
IV. Besitzformen	94
V. Inhalt und Erlöschen	96
VI. Verwertung	97
VII. Zwangsvollstreckung und Insolvenz	98
VIII. Gesetzliche Pfandrechte	99
2. Teil: Die Sicherungsübereignung beweglicher Sachen	101
A. Nach der deutschen Rechtsordnung	101
I. Prinzipien	101
1. Fiduziarisches Eigentum	101
2. Nicht-Akzessorietät	102
3. Spezialitäts- und Bestimmtheitsgrundsatz	103

a)	Raumsicherungsverträge und Warenlager mit festem Bestand	104
b)	Warenlager mit wechselndem Bestand	105
c)	Markierungsverträge	105
II.	Die Sicherungsübereignung im Einzelnen	105
1.	Begründung	105
a)	Beteiligte	106
b)	Gegenstand	106
c)	Sicherungsabrede	106
d)	Sicherungsweise Übertragung und Besitzeinräumung	106
2.	Gutgläubiger Erwerb	107
3.	Inhalt	108
a)	Rechte und Pflichten des Sicherungsgebers	108
b)	Rechte und Pflichten des Sicherungsnehmers	108
4.	Wirksamkeit	109
a)	Knebelung	109
b)	Gläubigergefährdung	110
c)	Übersicherung	111
aa)	Anfängliche Übersicherung	111
bb)	Nachträgliche Übersicherung	112
d)	Allgemeine Geschäftsbedingungen	113
5.	Beendigung	114
6.	Verwertung	114
7.	Zwangsvollstreckung	117
a)	Gläubiger des Sicherungsgebers	117
b)	Gläubiger des Sicherungsnehmers	117
8.	Insolvenz	118
a)	Insolvenz des Sicherungsgebers	118
b)	Insolvenz des Sicherungsnehmers	118
B.	Nach der schweizerischen Rechtsordnung	119
I.	Prinzipen	120
1.	Fiduziarisches Eigentum	120
2.	Nicht-Akzessorietät	121
3.	Spezialitäts- und Bestimmtheitsgrundsatz	122
II.	Die Sicherungsübereignung im Einzelnen	123
1.	Begründung	123
a)	Beteiligte	123
b)	Gegenstand	123
c)	Sicherungsabrede	123

d) Sicherungsweise Übertragung und Besitzeinräumung	124
2. Gutgläubiger Erwerb	125
3. Inhalt	125
a) Rechte und Pflichten des Sicherungsgebers	125
b) Rechte und Pflichten des Sicherungsnehmers	126
4. Wirksamkeit	126
5. Beendigung	127
6. Verwertung	127
7. Zwangsvollstreckung	129
a) Durch Gläubiger des Sicherungsgebers	129
b) Durch Gläubiger des Sicherungsnehmers	130
8. Konkurs	130
a) Konkurs des Sicherungsgebers	130
b) Konkurs des Sicherungsnehmers	131
III. Zwischenergebnis	132
C. Nach der türkischen Rechtsordnung	132
I. Prinzipien	133
1. Fiduziarisches Eigentum	133
2. Nicht-Akzessorietät	133
3. Spezialitäts- und Bestimmtheitsgrundsatz	134
II. Die Sicherungsübereignung im Einzelnen	134
1. Begründung	134
a) Beteiligte	135
b) Gegenstand	135
c) Sicherungsabrede	135
d) Sicherungsweise Übertragung und Besitzeinräumung	136
aa) Allgemein	136
bb) Zulässigkeit einer Sicherungsübereignung mittels Besitzkonstituts nach Art. 766	
Abs. 1 Satz 2 TZGB?	136
(1) Unzulässigkeit einer besitzlosen Sicherungsübereignung	138
(2) Unzulässigkeit einer besitzlosen Sicherungsübereignung bei nachgewiesener Schädigungs- und/oder Umgehungsabsicht	138
(3) Wortlaut und Systematik des Art. 766 1 Satz 2 TZGB	140
(4) Art. 717 ZGB sowie Art. 690 TZGB a.F.	141
(5) Ziel und Zweck des Art. 766 Abs. 1 Satz 2 TZGB	143

(a)	Beurteilung der Kreditwürdigkeit durch den Kreditgeber	145
(b)	Umgehung der Pfandrechtsvorschriften	145
(c)	Beurteilung der Kreditwürdigkeit durch weitere Gläubiger	145
(d)	Gläubigerbenachteiligung	146
(6)	Zusammenfassende Gesamtschau und Stellungnahme	147
cc)	Zwischenergebnis zur Übertragung und Besitzeinräumung	148
e)	Zwischenergebnis zur Begründung	148
2.	Gutgläubiger Erwerb	148
3.	Inhalt	148
a)	Rechte und Pflichten des Sicherungsgebers	148
b)	Rechte und Pflichten des Sicherungsnehmers	149
4.	Wirksamkeit	149
5.	Beendigung	150
6.	Verwertung	150
7.	Zwangsvollstreckung	151
a)	Durch Gläubiger des Sicherungsgebers	151
b)	Durch Gläubiger des Sicherungsnehmers	151
8.	Insolvenz	152
a)	Insolvenz des Sicherungsgebers	152
b)	Insolvenz des Sicherungsnehmers	152
D.	Vergleichende Zusammenfassung	152
I.	Allgemeines	152
II.	Fiduziarität	153
III.	Sicherungsübereignung durch Besitzkonstitut	154
IV.	Inhalt und Beendigung	155
V.	Verwertung	155
VI.	Zwangsvollstreckung und Insolvenz	155
3.	Teil: Der Eigentumsvorbehalt	157
A.	Nach der deutschen Rechtsordnung	157
I.	Prinzipien	157
1.	Publizitätsprinzip	158
2.	Nicht-Akzessorietät	158
II.	Der einfache Eigentumsvorbehalt	158
1.	Begründung	158

a) Beteiligte	158
b) Gegenstand	159
c) Vereinbarung	159
2. Gutgläubigkeit	160
3. Inhalt	161
a) Rechte und Pflichten des Käufers	161
b) Rechte und Pflichten des Verkäufers	162
4. Wirksamkeit	163
a) Unwirksamkeit nach § 449 Abs. 3 BGB	163
b) Übersicherung	163
5. Beendigung	163
6. Verwertung	164
7. Zwangsvollstreckung	164
a) Durch Gläubiger des Vorbehaltskäufers	164
b) Durch Gläubiger des Vorbehaltsverkäufers	165
8. Insolvenz	165
a) Insolvenz des Vorbehaltskäufers	165
b) Insolvenz des Vorbehaltsverkäufers	166
III. Sonderformen des Eigentumsvorbehalts	166
1. Der nachträgliche Eigentumsvorbehalt	167
2. Der weitergeleitete Eigentumsvorbehalt	167
3. Der nachgeschaltete Eigentumsvorbehalt	168
4. Der erweiterte Eigentumsvorbehalt	169
a) Konzernvorbehalt	169
b) Kontokorrentvorbehalt	170
c) Übersicherung	170
5. Der verlängerte Eigentumsvorbehalt	172
a) Vorausabtretungsklausel	172
aa) Inhalt	172
bb) Übersicherung	173
cc) Kollision	173
(1) Globalzession	173
(2) Factoring	174
(a) Echtes Factoring	174
(b) Unechtes Factoring	175
dd) Insolvenz	176
b) Verarbeitungsklausel	176
aa) Inhalt	176
bb) Übersicherung	177

cc) Kollision	178
dd) Insolvenz	178
B. Nach der schweizerischen Rechtsordnung	178
I. Prinzipien	179
1. Publizitätsprinzip	179
2. Akzessorietätsprinzip	179
II. Der einfache Eigentumsvorbehalt	180
1. Begründung	180
a) Beteiligte	180
b) Gegenstand	180
c) Vereinbarung	180
d) Registereintrag	181
2. Gutgläubigkeit	183
3. Inhalt	184
a) Rechte und Pflichten des Vorbehaltskäufers	184
b) Rechte und Pflichten des Vorbehaltsverkäufers	184
4. Wirksamkeit	185
a) Kauf- und Rückkaufgeschäfte	185
b) Kauf-Mietverträge	185
c) Kauf auf Probe	186
d) An- oder Vorauszahlungsvertrag	187
5. Beendigung	187
6. Verwertung	187
7. Zwangsvollstreckung	188
a) Zwangsvollstreckung gegen den Vorbehaltskäufer	188
b) Zwangsvollstreckung gegen den Vorbehaltsverkäufer	189
8. Konkurs	189
a) Konkurs des Vorbehaltskäufers	189
b) Konkurs des Vorbehaltsverkäufers	190
III. Sonderformen des Eigentumsvorbehalts	190
1. Verlängerter Eigentumsvorbehalt	190
a) Vorausabtretungsklausel	191
b) Verarbeitungsklausel	191
c) Verarbeitungsklausel mit Sicherungszession	193
d) Kollisionsfälle	194
2. Erweiterter Eigentumsvorbehalt	194
3. Zwischenergebnis	194
C. Nach der türkischen Rechtsordnung	195

I.	Prinzipien	196
1.	Publizitätsprinzip	196
2.	Akzessorietätsprinzip	196
II.	Der einfache Eigentumsvorbehalt	197
1.	Begründung	197
a)	Beteiligte	197
b)	Gegenstand	197
c)	Vereinbarung	197
d)	Notarieller Registereintrag	198
2.	Gutgläubigkeit	199
3.	Inhalt	200
a)	Rechte und Pflichten des Vorbehaltskäufers	200
b)	Rechte und Pflichten des Vorbehaltsverkäufers	200
4.	Wirksamkeit	201
5.	Beendigung	203
6.	Verwertung	203
7.	Zwangsvollstreckung	203
a)	Durch Gläubiger des Vorbehaltskäufers	203
b)	Durch Gläubiger des Vorbehaltsverkäufers	205
8.	Insolvenz	205
a)	Insolvenz des Vorbehaltskäufers	205
b)	Insolvenz des Vorbehaltsverkäufers	206
III.	Sonderformen des Eigentumsvorbehalts	206
D.	Vergleichende Zusammenfassung	206
I.	Allgemeines	206
II.	Publizitätsprinzip und Registereintrag	207
III.	Akzessorietät	209
IV.	Inhalt und Beendigung	210
V.	Verwertung	210
VI.	Zwangsvollstreckung und Insolvenz	211
VII.	Sonderformen	213
4.	Teil: Reformbedürftigkeit und Reformvorschläge	215
A.	Wirtschaftliche Bedeutung der Sicherungsrechte im Rahmen des geltenden Rechts	215
I.	Deutsches Recht	218
II.	Schweizerisches Recht	218
III.	Türkisches Recht	219

IV.	Vergleichende Zusammenfassung und Bewertung	221
B.	Zur Bedeutung des Registersystems in aktuellen Modellregelungen und dem Kapstadt-Übereinkommen	224
I.	Prinzipien des Registersystems am Modell des Article 9 UCC	225
1.	Einheitliches Sicherungsrecht	225
2.	Relative Wirkung des Sicherungsrechts	226
3.	Negative Publizitätswirkung durch <i>notice-filing</i> und Ausnahmen vom Registererfordernis	227
4.	Rechtsfolgen eines besitzlosen Register-Sicherungsrechts	229
II.	Notizen zu Modellregelungen	230
1.	EBRD-Modellgesetz für Sicherungsgeschäfte	230
2.	UNCITRAL-Gesetzgebungsleitfaden für das internationale Kreditsicherungsrecht	232
3.	Gemeinsamer Referenzrahmen	233
III.	Kapstadt-Übereinkommen	234
IV.	Gesamtbetrachtung	234
C.	Reformvorschläge für das deutsche, schweizerische und türkische Mobiliarsicherungsrecht	238
I.	Deutschland	238
1.	Reformüberlegungen	238
2.	Ausblick	241
II.	Schweiz	243
1.	Reformüberlegungen	243
2.	Ausblick	246
III.	Türkei	247
1.	Ausgangspunkt der Reformüberlegungen	247
2.	Registerpfandrecht an Kraftfahrzeugen nach Art. 940 Abs. 2 TZGB	248
a)	Wortlaut des Art. 940 Abs. 2 Satz 1 TZGB: Registrierung als Option?	249
b)	Wirkung des Registereintrags	250

c) Formvorschriften des Art. 20 lit. d Abs. 1 TStVG	250
d) § 9-311 (a) (2) UCC und elektronisches Informationssystem	251
3. Unternehmenspfandrecht und elektronisches Informationssystem	253
4. Ausblick	254
IV. Vergleichende Zusammenfassung	255
D. Reformbedürftigkeit und Reformvorschläge: Ergebnisse	257
Gesamtergebnis	261
A. Gegenstand der Untersuchung und Begriffsabgrenzung	261
B. Historische Grundlagen	261
C. Pfandrecht	262
D. Sicherungsübereignung	265
E. Eigentumsvorbehalt	267
F. Reformvorschläge und Würdigung	269
Literaturverzeichnis	273